

Leseförderkonzept der Gesamtschule Battenberg Stand Dezember 2007

1. Der organisatorische Rahmen des Leseförderkonzeptes der Gesamtschule Battenberg
2. Ziele

Das Leseförderkonzept der Gesamtschule Battenberg setzt auf zwei Ebenen an: Zum einen soll ein organisatorischer Rahmen geschaffen werden, innerhalb dessen eine bessere Förderung der Lesefähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler erfolgen soll. Darüber hinaus erscheint es geboten, Leseförderung auch über eine veränderte bzw. verbesserte Methodik im Regelunterricht zu betreiben. Dazu ist es erforderlich, nahezu das gesamte Kollegium mit Unterrichtsmethoden des Konzeptes „Lesen macht schlau“ (Cziko, Schoenbach, Greenleaf, Cornelsen Scriptor), wie zum Beispiel Textknackerstrategien, Reziprokes Lehren und Lernen etc., vertraut zu machen.

1. Der organisatorische Rahmen des Leseförderkonzeptes der Gesamtschule

Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den strukturellen Rahmen für eine Verbesserung der Leseleistungen der Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

Dabei muss grundsätzlich beachtet werden, dass eine enge Verzahnung zwischen LRS-Förderunterricht und Leseförderunterricht angestrebt ist, zum Beispiel durch eine intensive Zusammenarbeit von LRS-Förderlehrer und regulärem Deutschlehrer, da der Zusammenhang zwischen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben evident ist.



Maßnahmen für den Jahrgang fünf:

- Einstufung der Schülerleistungen durch das Salzburger-Lesescreening.
- Förderung der Schüler in den Kooperationsklassen 5RH mit einer zusätzlichen Stunde Deutsch.

In dieser Stunde werden die schwachen Leser aus dem Unterricht herausgezogen und in Einzelbetreuung gefördert, die restliche Klasse erhält Leseförderunterricht vom regulären Deutschlehrer.

- G-Zweig.

Aufgrund von G 8 haben die Schülerinnen und Schüler im G-Zweig im Vergleich zu früher eine zusätzliche Unterrichtsstunde Deutsch bei unverändertem Lehrplan. Diese Stunde soll zur Leseförderung genutzt werden.

- Schülerbücherei

Wie bereits im Jahrgang 5 etabliert, sollen die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres mit der Schülerbücherei vertraut gemacht werden.

- Verbindliche Lektüre

aus einer Leseliste. Die Überprüfung, ob die Ganzschriften tatsächlich gelesen wurden, wird vom Deutschlehrer mithilfe von Antolin, Buchpräsentationen, Lesetagebüchern oder Fragebögen vorgenommen. Die Lektüren können über die Schülerbücherei entliehen werden. Von der Leseliste müssen 4 Bücher im Schuljahr gelesen werden. Die Leseliste befindet sich im Anhang.

- Information der Eltern über das Leseförderkonzept und das LRS-Prozedere auf dem ersten Elternabend im Schuljahr.

Bitte der Eltern um Unterstützung bei der Umsetzung des Leseförderkonzeptes, indem Sie zum Beispiel darauf achten sollen, dass die verpflichtenden Lektüren tatsächlich gelesen werden. Darüber hinaus bekommen die Eltern eine von der Fachkonferenz erarbeitete Leseempfehlungsliste, die eine Hilfe beim Bücherkauf sein soll. (siehe Anhang)



Leseabend/ Lesenacht.

Wie gehabt finden die Lesenächte alle zwei Jahre im Rahmen des kulturellen Herbstes im Jahrgang fünf und sechs statt.



Maßnahmen für den Jahrgang sechs:

- Überprüfung der Schülerleistungen durch das Salzburger Lesescreening. Analyse, welche Fortschritte im Laufe eines Schuljahres erzielt worden sind, da Vergleiche mit einem statistischen Mittelwert und den Ergebnissen vom Vorjahr möglich sind.

- Jahrgangsmethode „Sinnentnehmendes Lesen“.

Zu Beginn des Jahrgangs sechs werden im Rahmen der Methodenwoche verschiedenen Methoden des „Sinnentnehmenden Lesens“ vermittelt und eingeübt. Auf diese Methode wird im Verlauf des Schuljahres immer wieder in verschiedenen Fächern zurückgegriffen.

- Leseförderung im WPU-Unterricht:

Ein WPU-Kurs „Lesen macht Spaß“, der halbjährlich erteilt wird, ist von jedem Schüler verpflichtend zu belegen. Den Kompetenzstufen Rechnung tragend werden drei unterschiedliche Kursarten angeboten: Lesebären, Lesefüchse und Leseratten. Die Einteilung der Schülerinnen und Schüler in die Kurse erfolgt aufgrund der Ergebnisse beim Salzburger Lesescreening am Ende des Jahrgangs fünf.

- Verbindliche Lektüre

aus einer Leseliste (siehe Anhang). Die Überprüfung, ob die Ganzschriften tatsächlich gelesen wurden, wird vom Deutschlehrer mithilfe von Antolin, Buchpräsentationen, Lesetagebüchern oder Fragebögen vorgenommen. Die Lektüren können über die Schülerbücherei entliehen werden.

- LesePASS

Die Schülerinnen und Schüler fertigen im Rahmen des WPU- Kurses einen LesePASS, in den sie alle gelesenen und als gelesen überprüften Bücher in Form eines Informationsblattes einheften. Der LesePASS wird von den Deutschlehrern weitergeführt und verbleibt als Portfolio beim Schüler.

- Vorlesewettbewerb:

Im Rahmen des traditionellen Vorlesewettbewerbs soll jeder Schüler ein Buch vorstellen. Jeder Schüler muss vor der Klasse lesen.



- Leseabend/ Lesenacht.

Wie gehabt finden die Lesenächte alle zwei Jahre im Rahmen des kulturellen Herbstes im Jahrgang fünf und sechs statt.

Maßnahmen für den Jahrgang sieben:

- Salzburger Lesescreening.

Analyse, welche Fortschritte in Laufe eines Schuljahres erzielt worden sind, da Vergleiche mit einem statistischen Mittelwert und dem Vorjahresergebnis möglich sind.

- „Leseverständnistest 7, Hessen“

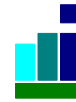
Durchführung eines Lesekompetenztests, der hessenweit als diagnostisches Instrument eingesetzt werden soll.

- Verbindliche Lektüre

aus einer Leseliste. Überprüfung durch Kurzpräsentation, ob die Leistung von den Schülerinnen und Schülern erbracht wurde. Die Lektüren können über die Schülerbücherei entliehen werden.

- Leseempfehlungsliste

Für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern als Hilfe beim Bücherkauf.



Maßnahmen für den Jahrgang acht:

- „Leseverständnistest Hessen“

Ein vom IQ in Kooperation mit Wissenschaftlern entwickelter Test, der vom Staatlichen Schulamt als diagnostisches Instrument zur Erstellung eines individuellen Förderkonzeptes empfohlen wird.

- Verbindliche Lektüre

aus einer Leseliste. Überprüfung durch Kurzpräsentation, ob die Leistung von den Schülerinnen und Schülern erbracht wurde. Die Lektüren können über die Schülerbücherei entliehen werden.

2. Ziele

1. Der unter Punkt eins geschilderte organisatorische Rahmen des Leseförderkonzeptes soll zum Schuljahresende 2007/2008 komplett umgesetzt sein.
2. Die grundlegende methodische Qualifizierung des Kollegiums soll zum Ende des Schuljahres 2007/ 2008 erfolgt sein.
3. Evaluation und Reflexion aller Maßnahmen am Ende des Schuljahres 2007/ 2008 in einer Gesamtkonferenz und zu Beginn des Schuljahres 2008/ 2009 in den Fachkonferenzen.

Die Gesamtschule Battenberg verzichtet bewusst auf die Formulierung eines Zieles, was die Schülerleistungen angeht, da ein solches Ziel bereits vom Hessischen Kultusministerium vorgegeben wurde und somit verbindlich gilt.

Diese Konzeption wurde von der Fachkonferenz Deutsch erarbeitet.

Für das Projekt Leseförderung und damit die Umsetzung und Weiterentwicklung des Lesekonzeptes sind neben der Fachkonferenz Deutsch zuständig:

Frau Hintke im Rahmen ihrer Beauftragung als Oberstudienrätin

Herr Dr. Mambour als Vorsitzender der Deutschfachkonferenz

Frau Rossmeißl als Projektleitung

Dieses Förderkonzept wurde in der Gesamtkonferenz vom 11.06.07 einstimmig angenommen